

# Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:  
leserbrie.fe.salzburg@kronenzeitung.at

## Nockstein als Schutzgebiet?

Es ist höchst an der Zeit einmal zu reflektieren wie sich unsere politische Führungsriege, derzeit eben die Grünen als ressortzuständige Partei, Naturschutz generell vorstellt und wie dies zu organisieren sei.

Nimmt man beispielsweise die bisherigen bestehenden und auch geplanten Natura 2000 Gebiete so wird man feststellen dass keineswegs die Grundeigentümer bestimmen durften oder dürfen oder bei Ihnen Schutzgebiet vorliegt oder nicht.

Es wird de facto von oben herab ein schutzwürdiges Gebiet bestimmt und nicht einmal ein verbindlicher Vertragsnaturschutz zur Abgeltung eventueller Nachteile ist mit den betroffenen Grundeigentümern abgesprochen oder gewährleistet.

Aber beim Nockstein nun sollen auf einmal die Bundesforste als Miteigentümer entscheiden können ob ein Schutzgebiet vorliegt und ob sie zustimmen oder nicht und die grüne Frontfrau Rössler sieht im Ganzen auch noch einen Angriff gegen „die anscheinend unbedingt durchzuboxende Freileitung“ durch eine längst überfällige Unterschutzstellung.

Wenn die politische Führung in Salzburg, egal welcher Parteifarbe, glaubt uns als Bauern und eben auch Grundeigentümer und auch die gesamte Bevölkerung für blöd verkaufen zu müssen um ihren Wunschdeal so wie durchgeplant durchzupeitschen so sollen sie aber auch

Würstl für Stammgäste: Roland Essl mit Jaqueline und Petra



Foto: Markus Tschopp

## Weiserhof und Essl: Schad drum!

In der Kronenzeitung habe ich gelesen, dass Roland Essl sich von seinem Weiserhof in Schallmoos eine Auszeit nehmen will. Das ist für uns Stammgäste eine kleine

Katastrophe, denn so gut Hausmannskost gekocht hat kaum einer.

In Salzburg gibt es jede Menge Haubenlokale, aber die gemütlichen Wirtshäu-

ser sind rar. Deshalb lieber Roland Essl, kommen Sie bald wieder. Es gibt ja auch einige Gasthäuser, die leider geschlossen haben.

Fritz Sommerauer, Salzburg

bedenken dass wir unter anderem wissen dass unweit davon der Wiestalstausee, übrigens auch im Besitz der Bundesforste, derzeit bereits einen Schutzstatus besitzt der diese Freileitung wie derzeit in diesem Gebiet geplant rechtlich auch nicht zulässt.

Soll die gesamte Salzburger Landesregierung in dieser Angelegenheit doch einfach ganz klar sagen: Wir haben im letzten Regierungsabkommen zwar eine Teilverkabelung dazu festgelegt aber wir halten uns sicherlich nicht daran. Wir werden die österreichischen Gesetze salopp ausgedrückt nicht zu genau nehmen und auch nicht überstrapazieren und ein wenig darüber hinwegsehen und wir werden gemeinsam alles daransetzen das der Verbund, wie man sieht sogar mit leichtem Druck auf ausstehende Richterentscheidungen, seine Wünsche zu seiner vollsten Zufriedenheit erfüllt bekommt und die lästigen Salzburger sollen endlich kuscheln und eine Ruh geben! Mündige Bürgerbeteiligung,

auch mit Sachverstand und Hintergrundwissen untermauert, kann man als Politiker nicht brauchen!

Die Antwort von mir und vielen Salzburgern kann hier nur lauten: So geht man mit den betroffenen Menschen und der Natur in Salzburg nicht um und es wird wenn nötig nicht nur der Sumpf um den Nockstein heiß umkämpft sein.

Isidor Ziller, Adnet

### Bad Gastein-Häuser

Meiner Meinung nach ist hier Steuergeld im Sinne von uns Bürgern verschwendet worden. Durch den Kauf dieser drei baufälligen Hotels wurden zwar keine Arbeitsplätze gesichert, der Tourismus nicht angekurbelt und das Gesundheitssystem nicht verbessert, aber unser Landesfinanzreferent Dr. Stöckl hat uns allen eindrucksvoll gezeigt, dass es für ihn eine Leichtigkeit ist, 6 bis 7 Millionen Euro aufzubringen.

Aufgrund solcher Investitionen denke ich, dass es doch kein Problem darstellt,

auch Geld für das Oberpinzgauer Gesundheitssystem zu finden. Ein Nicht-Investieren in das Krankenhaus Mittersill wird durch solche Medienberichte zur Farce. Es scheint, als wäre der Erhalt von Arbeitsplätzen und die optimale Gesundheitsvorsorge im Oberpinzgau für die Landesregierung zweitrangig. Meine Idee wäre es, unser Krankenhaus Mittersill zu einem Hotel zu machen – vielleicht wären unsere Herrn dann gewillt Geld in die Hand zu nehmen?

Manfred Sedivy, Pinzgau

### Die Affäre Mayr

Bankbeamter war doch der Brotberuf von Landesrat Hans Mayr?

Da muss es doch doppelt ungewöhnlich sein, dass er bei den ehemaligen Kollegen keinen Kredit bekommt und zu der ohnehin für Gefälligkeiten bekannten Bauwirtschaft anknüpft.

Trotz der Unschuldsbeteuerungen hat er die Glaubwürdigkeit verloren.

Rudolf Ratzenberger, Salzburg